

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 20.09.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:55 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Futterer, Anja

ab 17:25 Uhr; während Top 5

Gebauer, Stefan

Hertenstein, Klaus

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Moser, Andrea

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Mors, Benjamin

Sonstige

Bieler, Karen

Abwesend:

Mitglieder

Veit, Emil

entschuldigt

Sonstige

Mayer, Reinhold

entschuldigt

Zuhörer: 6

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Hegaukurier

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Klaus Hertenstein und Peter Kamenzin nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 26.07.2016 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat beschließt den Grundstückspreis für die Einfamilienbauplätze und den Arrondierungen im Baugebiet Glockenziel III und setzt einen Kaufpreis von 210 €/m² fest.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, über eine zu entwickelnde Wohnbaufläche in Barga weitere Verhandlungen zu führen.
3. Der Gemeinderat hat 6 Personalentscheidungen getroffen.

3 Beschlussfassung über die Wahltermine für die Jugendgemeinderatswahl 2017 Vorlage: 161-16

Bürgermeister Moser erläutert die Vorlage Nr. 161-16. Er zeigt sich stolz, dass in Engen ein Jugendgemeinderat existiere und er hebt das hohe Engagement der Mitglieder hervor. Er würde sich wünschen, wenn sich auch bei der kommenden Wahl ausreichend Jugendliche zur Wahl stellen würden und die Jugendlichen die Chance der politischen Mitbestimmung auch erkennen.

Jugendgemeinderatsvorsitzende Karen Bieler berichtet dem Gremium über die Ergebnisse des durchgeführten Workshops am 09.07.2016. Danach sollen Botschafter akquiriert, Flyer erstellt und Unterrichtseinheiten am Bildungszentrum mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation und persönlicher Vorstellung der derzeitigen Jugendgemeinderäte durchgeführt werden. Auch soll das Projekt Change-Cube, auf dem Jugendliche Wünsche und Anregungen notieren können, sowie eine verstärkte Verlinkung der Aktivitäten auf der Jugendgemeinderatshomepage gestartet werden.

Hauptamtsleiter Stärk erläutert Stadtrat Stefan Gebauer, wieso die Wahl im Januar stattfinde. Er weiß aus Kreisen der Jugendlichen, dass diese eine Wahl vor den Sommerferien für zielführender halten würden. Nach den Worten von Hauptamtsleiter Stärk sei dies bei den ersten beiden Wahlen der Fall gewesen. Dann hätten sich zu wenig Wahlbewerber aufstellen lassen und es sei ein zweiter Anlauf unternommen worden. Dieser habe dann dazu geführt, dass die Wahl nun nicht mehr im Sommer, sondern im Januar stattfinden würde.

Nach Ansicht von Bürgermeister Moser sei die Aktivierung der Schulen ein entscheidender Schlüssel für eine erfolgreiche Jugendgemeinderatswahl.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Als Wahltermine setzt der Gemeinderat Freitag, 20.01.2017 und Sonntag, 22.01.2017 fest.

4 Beschlussfassung über eine überplanmäßige Ausgabe für die Kinderwohnung Engen **Vorlage: 177-16**

Bürgermeister Moser trägt die Vorlage 177-16 im Grundsatz vor. Dabei dankt er dem Landkreis für dessen Kofinanzierung der Kinderwohnung Kunterbunt. Bürgermeister Moser verweist das Gremium auch auf den im Umlauf befindlichen Jahresbericht 2015 der Kinderwohnung Kunterbunt.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, den Zuschuss an das Diakonische Werk für den Betrieb der Kinderwohnung wie beantragt um die Mehrkosten für eine Anerkennungspraktikantin zu erhöhen. Sollte die Anerkennungspraktikantin noch im laufenden Jahr eingestellt werden, übernimmt die Stadt die anteiligen Mehrkosten in Höhe von 4.300 € für das Restjahr 2016. Die Mittel werden überplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 1110-260000 (Einnahmen aus Bußgeldern und Verwarnungen).

5 Vorstellung des Beteiligungsberichts 2015 **Vorlage: 171-16**

Kämmerer Mors geht auf die beiden großen Beteiligungen der Stadt Engen bei den Stadtwerke Engen GmbH und der Fördergesellschaft ein. Die Beteiligungen im öffentlichen Bereich unterliegen keinen Veränderungen.

Bürgermeister Moser erinnert daran, dass immer wieder über die Beteiligung an der Fördergesellschaft diskutiert werde. Er informiert das Gremium, dass das Pflegeheim, welches der Landrat vor kurzem nicht mehr zu den Kernkompetenzen des Klinikverbundes gezählt habe, momentan gesichert sei. So haben unter anderem Pflegeheimbewohner des aufgelösten Heimes in Engen eine neue Heimat gefunden. Derzeit sei angedacht, den Ausbau der Kurzzeitpflege zu forcieren, da solche Plätze im Landkreis Konstanz fehlen würde.

Ohne Aussprache nimmt der Gemeinderat den Beteiligungsbericht 2015 zur Kenntnis.

6 Beschlussfassung über die Feststellung der Jahresrechnung 2015 **Vorlage: 166-16**

Bürgermeister Moser bedauert, dass die Jahresrechnung nicht termingerecht vor der Sommerpause vorgelegt werden konnte. Er begründet dies und sichert zu, dass dies sicherlich im kommenden Jahr wieder der Fall sein werde.

Kämmerer Mors erläutert die Jahresrechnung 2015 anhand einer Power-Point-Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Kämmerer Mors bestätigt Stadtrat Jürgen Waldschütz, dass die dargestellten Haushaltsreste durchaus als Vermögensposition angesehen werden könnten. Stadtrat Jürgen Waldschütz stellt auch fest, dass die in der Präsentation nochmals separat aufgezeigten Abschreibungen künftig einen erheblichen Einfluss auf das Haushaltsergebnis hätten. Dies wäre bisher so nie thematisiert worden so Stadtrat Waldschütz. Kämmerer Mors bestätigt diesen Umstand und begründet

dies mit weiteren Wegmarken hin zur doppischen Verbuchung, die spätestens im Jahr 2019 vollständig umgesetzt sein müsse.

Bürgermeister Moser fällt die auseinandergehende Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben auf, die in künftigen Jahren nicht aus dem Blick gelassen werden dürfe. Gleichwohl befinde man sich mit Blick auf die Kinderbetreuung hier in einer gewissen Zwangslage, die ein relativ hohes Ausgabenniveau unumgänglich machen. Darüber hinaus prognostiziert Bürgermeister Moser 2017 eine deutlich höhere Kreisumlage und auch er spricht die fortschreitende Planung hin zu einem doppischen Haushalt 2019 an. Er gibt auch das Ziel aus, die Höhe der Haushaltsreste wieder auf ein vertragliches Niveau reduzieren zu wollen.

Stadtrat Gerhard Steiner bezeichnet die vorliegende Jahresrechnung als Ergebnis dessen, was den Gemeinderat unterjährig immer wieder als Prognose zur Kenntnis gegeben worden sei. Die vorausschauende Finanzpolitik des Gemeinderates und die derzeit gute Einnahmesituation sowohl im Vermögens- als auch im Verwaltungshaushalt hätten zu diesem hervorragenden Ergebnis geführt. Aus seiner Sicht seien die Projekte sehr solide und stabil finanziert. Der Gemeinderat geht nach seinen Worten davon aus, dass auch künftige Projekte seriös finanzierbar seien. Er dankt außerordentlich der Verwaltung und insbesondere der Kämmerei für deren Arbeit und die übersichtliche Darstellung der Jahresrechnung.

Auch Stadtrat Jürgen Waldschütz bedankt sich abschließend für die Arbeit der Kämmerei und der Verwaltung insgesamt. Auch der Gemeinderat habe hier seinen entsprechenden Anteil und er appelliert an Kämmerer Mors, auch im Haushaltsplan die Zuführung vom Verwaltungs- und den Vermögenshaushalt etwas realistischer zu planen.

Bürgermeister Moser schließt sich den Dankesworten voll umfänglich an und schließt in diesen Dank ganz besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerer aber auch die Mitglieder des Gemeinderates ein.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2015 wird vom Gemeinderat gemäß § 95 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg entsprechend der beigefügten Anlage festgestellt.

7 Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau sowie für die Krankenhausbetriebsgesellschaft HBK mbH - Änderung des Gesellschaftervertrags

Vorlage: 169-16

Bürgermeister Moser geht ausführlich auf die Vorlage Nr. 169-16 ein.

Stadtrat Jürgen Waldschütz hinterfragt, wieso die Stadt Engen nach Schließung der stationären Abteilungen am Standort Engen überhaupt noch Mitglied der Fördergesellschaft sei. Er möchte wissen, ob die Änderung des Gesellschaftervertrags der Stadt Engen nicht eine Möglichkeit offeriere, aus der Gesellschaft auszutreten. Bürgermeister Moser stellt klar, dass ein Austritt der Stadt Engen nur mit Zustimmung des Hauptgesellschafters der Stadt Singen möglich sei. Eine Änderung des Gesellschaftervertrags eröffne nicht gleichzeitig eine Austrittsmöglichkeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Herr Bürgermeister Johannes Moser und die Gemeinderatsmitglieder erhalten als Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Fördergesellschaft die Weisung den Änderungen des Gesellschaftsvertrages zuzustimmen.

8 Unterrichtung des Gemeinderats über die Prüfung Bauausgaben der Stadt Engen 2011 - 2014

Vorlage: 159-16

Bürgermeister Moser freut sich über das gute Ergebnis der Prüfung der GPA zu den Bauausgaben der Stadt Engen aus den Jahren 2011 bis 2014. Dies äußere sich darin, dass die GPA auf eine formelle Schlussbesprechung verzichtet habe und allein dies Indiz für ein gutes Prüfungsergebnis darstelle. Aus seiner Sicht seien nur unwesentliche Beanstandungen aufgeführt worden, die jedoch formal dem Gemeinderat vorgetragen werden müssen. Diese resultieren auch daraus, dass in der Praxis die Theorie nicht immer zu 100% angemessen und angebracht sei.

Stadtbaumeister Distler führt aus, dass im Prüfungszeitraum mit dem zweiten Bauabschnitt Gymnasium, der Stadthalle, der Krippe Baumgarten sowie der Erschließungen Hugenberg III + IV, Auf der Höhe sowie Guuhaslen ein Investitionsvolumen von rund 10 Millionen Euro zu bewerkstelligen gewesen sei. Die Prüfung habe drei Themenschwerpunkte ergeben. Zum einen spricht die GPA eine Optimierung des Managements bei Nachträgen an. Formal, so Stadtbaumeister Distler, habe die GPA selbstverständlich recht. Eine formale Abwicklung von Nachträgen sei in der Relation zur Gesamtsumme jedoch oftmals sehr schwierig umzusetzen und er erläutert dies an einem Beispiel. Ein zweiter Schwerpunkt stellen die Stundenlohnarbeiten dar. Grundsätzlich werde dies nach den Worten von Stadtbaumeister Distler vermieden. Bei Bestandsobjekten sei es aber sehr schwierig, mit den Handwerkern entsprechende Vereinbarung abzuschließen. Diese ergeben im Zweifel aufgrund des hohen Risikos für den Unternehmer höhere Abschlüsse. Zuletzt spricht die GPA die Anerkennung von Lohn- und Materialkostenerhöhung an. Er beschreibt die zeitliche Spanne des betreffenden Falls zwischen Ausschreibung und Umsetzung. Aus seiner Sicht sollte in diesem Fall der Handwerker nicht benachteiligt werden, da ihm dies nicht angelastet werden könne. Er weist auch darauf hin, dass die GPA die Ergebnislösung offen gelassen habe.

Stadtrat Gerhard Steiner empfindet den Prüfbericht als überaus positiv für die Verwaltung. Er könne die Stellungnahmen und Ausführungen von Stadtbaumeister Distler völlig nachvollziehen. Bürgermeister Moser unterstreicht dies, zumal das Stadtbauamt auch Unzulänglichkeiten externer Planer ausbügeln müsse.

Nach den Worten von Stadtrat Jürgen Waldschütz könne sowohl Verwaltung als auch Stadtbaumeister stolz auf deren Leistung sein. Ihn interessiert, wie künftig beispielsweise bei den Lohn- und Materialkostenerhöhungen gehandelt werde. Stadtbaumeister Distler versichert, dass man immer bestrebt sei, Teilvergaben vorzunehmen und weniger solche, die sich über einen längeren Zeitraum hinziehen. Bürgermeister Moser bestätigt Stadtrat Jürgen Waldschütz, dass der Prüfbericht durch die Beschlussfassung des Gemeinderates abgearbeitet sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Im Nachgang zu dieser Beschlussfassung bedankt sich Bürgermeister Moser außerordentlich bei Stadtbaumeister Distler und dessen Team vom Stadtbauamt für die hervorragende Arbeit und drückt sein Lob und Kompliment aus.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen zum Prüfungsbericht der GPA über die Prüfung der Bauausgaben der Stadt Engen 2011 bis 2014 Kenntnis.

9 Bebauungsplan "Glockenziel III" Engen Beschluss des Bebauungsplanes als Satzung Vorlage: 162-16

Stadtbaumeister Distler erläutert nochmals die Grundzüge der Planung und das mit dem heutigen Beschluss Rechtskraft erlangt würde.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass in der kommenden Gemeinderatssitzung dann auch Beschlussfassungen zu Grundstücksvergaben im neuen Baugebiet vorgelegt werden würden. Die Nachfrage bezeichnet er als gut.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Bebauungsplan „Glockenziel III“ Engen mit den Bestandteilen

1. Baurechtsplan, Maßstab 1 : 1.000 in der Fassung vom 20.09.16
 2. Städtebaulicher Gestaltungsplan, Maßstab 1 : 1.000 in der Fassung vom 20.09.16
 3. Schnitte I+II, Maßstab 1 : 200 in der Fassung vom 20.09.16
 4. Höhenplan, Maßstab 1 : 1.000 in der Fassung vom 05.04.16
 5. Begründung und Bebauungsvorschriften vom 20.09.16
 6. Örtliche Bauvorschriften vom 20.09.16
 7. Umweltbericht mit integriertem Grünordnungsplan vom 26.07.16
 8. Bestandsplan, Maßstab 1 : 1.000 in der Fassung vom 26.07.16
 9. Grünordnungsplan, Maßstab 1 : 750 in der Fassung vom 26.07.16
 10. Schalltechnisches Gutachten vom 26.07.16
 11. Geologisches Gutachten – Baugrunderkundung vom 10.04.15
- wird als Satzung beschlossen.

10 Beschlussfassung über einen Bauträgerwettbewerb im Baugebiet Glockenziel III Vorlage: 184-16

Bürgermeister Moser verweist auf die längere Diskussion in der vergangenen Technischen- und Umweltausschusssitzung, wonach von einem Architektenwettbewerb Abstand genommen werden sollte. Vielmehr sollten Investoren aufgerufen werden, ohne gleichzeitig das Heft des Handelns aus der Hand zu geben. Es sei deshalb in der Technischen- und Umweltausschusssitzung mehrheitlicher Konsens gewesen, einen Investoreninteressenwettbewerb öffentlich auszuschreiben und mit einzelnen Investoren die Bebauung im Gremium zu beraten. Aus Sicht von Bürgermeister Moser müssen Qualität und Gesamtstruktur im Einklang sein, ohne einen zu großen Zeitverlust zu erleiden.

Stadtrat Lars Nilson erinnert auch daran, dass Absprache gewesen sei, nicht unbedingt die ganze Grundstücksfläche anzubieten, sondern auch parzelliert zu denken. Nach den Worten von Bürgermeister Moser schließt das eine das andere nicht aus.

Stadtrat Bernhard Maier hält die Vermarktung über Bauträger bzw. Investoren sicher für vorteilhafter und zielführender, da diese auch Käufer in der Hinterhand hätten. Deshalb erwartet er eine schnellere Umsetzung beim Beschreiten dieses Weges.

Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte auch wissen, ob das Ziel „günstiger Wohnraum“ hineinformatulierbar sei. Nach Auskunft von Bürgermeister Moser sei auch dieses Thema verhandelbar, wobei eine gewisse Marktgerechtigkeit im Blick gehalten werden müsse.

Auf die Frage von Stadtrat Klaus Hertenstein nach Art und Weise der Ausschreibung antwortet Bürgermeister Moser, dass dies sowohl regional als auch überregional ausgeschrieben werden soll.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, zeigt sich der Gemeinderat damit einverstanden, dass die Verwaltung für die kommende Sitzung am 25.10. Ausschreibungsunterlagen erarbeitet und diese dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlege.

11 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "L191 Richard-Stocker-Straße, Hegaustraße, Außer-Ort-Straße und B 491 Aacher Straße - 3.Änderung" Engen und Anselmingen
Beschluss der Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 164-16

Stadtbaumeister Distler erläutert die vorhabenbezogene Planung und die entsprechenden Schwierigkeiten, insbesondere der Lärmproblematik und des Brandschutzes, was im Bebauungsplanverfahren abgearbeitet werden müsse. Darüber hinaus zeigt Stadtbaumeister Distler anhand eines Lageplans dem Gremium auf, dass Leitungen im Zuge der Bebauung verlegt werden müssen. Er skizziert auch die Anordnung und Kubatur der Gebäude, wonach im inneren Bereich betreutes Wohnen und im äußeren Riegel ein Pflegeheim vorgesehen sei. Die nun vorliegenden planerischen Voraussetzungen gewährleisten die Einhaltung der gesetzlichen Maßgaben.

Bürgermeister Moser beschreibt das zugrundeliegende Verfahren als überaus komplex und kompliziert und würde im Übrigen auch die Investition verteuern. Gleichwohl zeigt er sich sehr erfreut über das Vorhaben, zumal Pflegeplätze im Landkreis Konstanz dringend benötigt würden.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat billigt die Planung und beschließt die Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Anhörung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB

12 Bebauungsplan "Krankenhaus" Engen und Anselmingen
Beschluss des Bebauungsplanes als Satzung
Vorlage: 160-16

Stadtbaumeister Distler beschreibt nochmals kurz die Grundzüge der Planung.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Bebauungsplan „Krankenhaus“ Engen und Anselfingen mit den Bestandteilen
1. Baurechtsplan im Maßstab 1 : 1.000 in der Fassung vom 20.09.16
2. Grünordnungsplan im Maßstab 1 : 1.000 in der Fassung vom 20.09.16
3. Begründung und Bebauungsvorschriften vom 20.09.16
wird als Satzung beschlossen.

**13 Beschlussfassung über die Kostenfortschreibung beim Bauvorhaben Umbau und Erweiterung des Eingangsbereichs im Erlebnisbad Engen und Genehmigung der überplanmäßigen Mittel
Vorlage: 181-16**

Stadtbaumeister Distler führt detailliert die Gründe und Ursachen für die Kostenfortschreibung entsprechend der Vorlage Nr. 181-16 aus. Bürgermeister Moser ergänzt, dass die Saison des Erlebnisbades insgesamt gut gewesen sei und dies auch ein großer Verdienst des Stadtbauamtes sei.

Stadtrat Jürgen Waldschütz erinnert an den Leserbrief von Herrn Michael Braun bezüglich der Defizite des Erlebnisbades im Hinblick auf Behindertengerechtigkeit. Stadtbaumeister Distler entgegnet, dass der Inhalt nicht unbedingt gerechtfertigt und zutreffend gewesen sei. Insbesondere sei auch die Art und Weise der Vorwürfe nicht nachvollziehbar. Das Stadtbauamt habe in Zusammenarbeit mit dem Kreisbehindertenbeauftragten die Planung besprochen und in großen Teilen auch umgesetzt. Es werde noch eine Liftanlage installiert werden, damit Behinderte ohne externe Hilfe auch in das Schwimmbecken gelangen können. Er bedauert, dass sich der Verfasser des Leserbriefes nicht vorab mit der Verwaltung in Verbindung gesetzt habe. Bürgermeister Moser stimmt den Aussagen von Stadtbaumeister Distler vollumfänglich zu und er hält eine Umsetzung einer Liftanlage auch im Hinblick auf die Ansiedlung der Zieglerschen für durchaus sinnvoll. Er habe ebenfalls ein Gespräch mit dem Kreisbehindertenbeauftragten geführt und dieser habe die Stadt Engen ausdrücklich gelobt. Verbesserungen seien selbstverständlich immer umsetzbar.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt überplanmäßig die zusätzlichen HH-Mittel in Höhe von 195.500,00 € auf der HHSt. 5710-940000.001.
2. Die Deckung erfolgt über die Haushaltsstellen 8830-340000.001 (Grundstückserlöse) mit 150.000,00 € und 6300-957000.001 (Erneuerung Mundingstraße) mit 45.500,00 €.

**14 Information über die Abrechnung der Baumaßnahmen des Stadtbauamtes
Vorlage: 186-16**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 168-16

Stadtrat Gerhard Steiner fällt auf, dass das Ergebnis nie sehr wesentlich von der Kostenberechnung abweiche und er lobt die sehr genaue Planung des Stadtbauamtes. Bürgermeister Moser kann dies nur unterstreichen und er formuliere immer wieder das Ziel, nicht zu viel Reserven in Bauvorhaben hineinzurechnen. Auch aus seiner Sicht befolgt dies die Verwaltung vorbildlich.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Gemeinderat von der Abrechnung der Baumaßnahmen des Stadtbauamtes Kenntnis.

15 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Vorlage: 180-16

Der Beschlussfassung liegt die Vorlage Nr. 180-16 zugrunde.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Geld- und Sachspenden zu.

16 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

Heute liegen keine Anfragen seitens der Bürgerschaft vor.

17 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

18 Mitteilungen

18.1 Umlauf:

- **Information über erforderliche Arbeiten am Weiher im Stadtpark**

19 Anregungen und Anfragen

19.1 Asphaltmischwerk

Stadtrat Armin Höfler informiert die Verwaltung über erhebliche Anhäufungen von Asphaltmischgut beim Asphaltmischwerk in Welschingen. Diese würden dauerhaft beregnet und das Abwasser laufe ungehindert und ungefiltert unter anderem in ein naheliegendes Biotop. Stadtrat Armin Höfler veranschaulicht die Situation anhand von Bildern, die der Verwaltung zur Ansicht übergeben sind. Er bittet die Verwaltung, hier dringend notwendige Schritte einzuleiten. Bürgermeister Moser versichert, dass das Landratsamt seitens der Stadt Engen bereits informiert worden sei und er dankt Stadtrat Armin Höfler für die Zurverfügungstellung der Bilder, die dem Landratsamt ebenfalls zugesandt werden. Bürgermeister Moser informiert darüber hinaus, dass der TC Welschingen der Firma SKS Flächen zur Ablagerung verpachtet habe.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Klaus Hertenstein
Stadtrat

Peter Kamenzin
Stadtrat
